

auch sei, der allgemeine Befund ist eindeutig: von den Büchern I, III, V—VII und VIII fehlt jeweils der Schlußteil, von den Büchern II und IV ein Mittelteil; Buch IX hat starke Lücken in der Mitte und am Ende, und von Buch X ist fast gar nichts (nur 3 von 21 Briefen) in den ungeordneten Sammlungen überliefert.

Die Annahme, daß die meisten ungeordneten Sammlungen Abfallprodukte der Redigierung der Thomas-von-Capua-Briefe sind, würde diesen Befund wenigstens zum Teil ohne weiteres erklären. Als die erste Kodifizierung abgeschlossen war, blieb ein großer Packen von vielen hundert Scheden zurück. Von diesem Packen ist entweder der obere Teil, der ja die zuletzt ins Reine geschriebenen Stücke enthielt, schon früh verlorengegangen, oder die bei der Herstellung des Archetyps von Gaddi 116 beschäftigten Schreiber haben ihre Tätigkeit vorzeitig abgebrochen, so daß jeweils der Schlußteil einzelner Bücher nicht mehr erfaßt wurde. Für das Fehlen der Mittelteile in den Büchern II und IV, die großen Lücken in Buch IX und das fast völlige Fehlen der Briefe des X. Buches muß man allerdings eine andere Erklärung suchen, wenn man nicht annehmen will, daß größere ungeordnete Sammlungen, die diese Teile enthalten haben könnten, verlorengegangen sind. Vielleicht umfaßte die älteste Thomas-von-Capua-Redaktion noch gar nicht die in den ungeordneten Sammlungen fehlenden 130 Summa-Briefe, und diese wurden erst bei einer Erweiterung der ältesten Fassung aufgenommen. Manches spricht jedenfalls für diese Möglichkeit.

Emmy Heller hat zehn Stücke des II. Buches (II 9, 16, 19—26) aus stilkritischen Gründen für Briefe des Jordanus von Terracina erklärt²²⁶). Der Brief II 16 muß auch wegen seines Inhalts von Jordanus stammen; zwei Briefe kann man wegen ihrer Abfassungszeit nicht zum ursprünglichen Thomas-Material zählen: II 23 ist in den letzten Monaten des Jahres 1254 geschrieben, und auch II 24 gehört in die letzte Zeit des Pontifikats Innocenz' IV. Den mit Sicherheit oder wenigstens großer Wahrscheinlichkeit dem Jordanus zuzuweisenden zehn Stücken kann man noch drei weitere Briefe hinzufügen: II 29 aus dem Jahre 1254, in dem sich der Terracinese sogar als Absender nennt; die nur in Leipzig 1268 überlieferte Wahlanzeige Clemens' IV. (Thomas von Capua II 2) vom 22. Februar 1265 und den Kreuzzugsaufruf desselben Papstes vom Frühjahr 1267 (II 31). Darüber hinaus war die Bearbeiterin, wie aus einer von ihr angelegten Mappe „Jordanus-Stücke“ hervorgeht, geneigt, zahlreiche weitere Stücke des II. Buches als Diktate des Jordanus zu be-

²²⁶) Dissertation S. 376—378, die Stücke im Anhang S. 125—146 ediert.